

REDESKRIPTION VON *CHRYSOPA ANDRESI* NAVÁS UND BESCHREIBUNG ZWEIER NEUER ARTEN AUS VORDERASIEN (PLANIPENNIA, CHRYSOPIDAE)

Von Herbert HÖLZEL, Sattendorf

Im Zuge der Revision paläarktischer Chrysopiden erscheint es seit längerem wünschenswert, die Identität einer von NAVÁS (1915) aus Ägypten unter dem Namen *Chrysopa andresi* beschriebenen Art zu klären. Alle Versuche, das der Beschreibung vorgelegene Typenexemplar aufzufinden, blieben jedoch vergebens. Die noch vorhandene NAVÁS-Sammlung (jetzt zur Gänze im Museo Zoologico, Barcelona) wurde von mir selbst mehrmals besucht, auch wurden fast alle größeren europäischen Musealsammlungen auf NAVÁS-Typen überprüft. Es scheint somit festzustehen, daß von *Chrysopa andresi* NAVÁS, 1915, keine Holo-, Lecto- oder Syntype existiert. Ich fühle mich daher berechtigt, einen Neotypus festzulegen. Dies erscheint erforderlich, da Beschreibung und Abbildung die Art ziemlich klar erkennen lassen und es somit nicht gerechtfertigt wäre, *Chr. andresi* als nomen dubium zu klassifizieren. Darüber hinaus liegen mir aus verschiedenen vorderasiatischen Ländern sehr nahe verwandte und ähnlich aussehende Arten vor, wovon zwei in der Folge beschrieben werden sollen.

Die Einordnung von *Chrysopa andresi* und der nahestehenden Arten *jeanneli*, *commixta*, *simillima*, *piresi*, *laristanus* n.sp. und *sodomensis* n.sp. im Genus *Suarius* NAVÁS geht auf TJEDER (1966) zurück und ist m.E. als durchaus provisorisch zu betrachten. Die derzeit in dieser Gattung vereinigten Arten gehören zumindest zu 3 gut charakterisierten Gruppen, deren endgültige Einordnung jedoch nicht vor Abschluß der Revision aller bisher für Genera der Chrysopiden vergebenen Taxa erfolgen sollte.

Suarius andresi (NAVÁS)

Chrysopa andresi NAVÁS, 1915: 394.

Chrysopa (Suarius) andresi NAVÁS: HÖLZEL (1966, 1967).

Die Beschreibung der Art durch NAVÁS ist recht ausführlich und es werden auch die für ein Wiedererkennen wesentlichen Zeichnungsmerkmale in einer Abbildung dargestellt. In einer Arbeit über südafrikanische Chrysopiden hält ESBEN-PETERSEN (1920) *andresi* für ein Synonym der im südlichen Afrika vorkommenden (sehr ähnlich aussehenden) *Chrysopa jeanneli* NAVÁS. TJEDER (1966), gleichfalls in einer Arbeit über die Chrysopiden Südafrikas, schreibt dazu: „ESBEN-PETERSEN, 1920, p.514, considered *C. andresi* NAVÁS, 1915, p.394, fig.10, from Egypt a synonym of *jeanneli*. I am not sure that he was right. The description of *andresi* does not at all agree with *jeanneli*. The type of *andresi* seems unfortunately to be lost. It was deposited in NAVÁS' own collection, but the species is not enumerated on lists of what is left of that collection, received from Prof. E. Espanol, Barcelona. No syntype has been traced.“ Ich habe daraufhin Herrn Dr. Bo Tjeder, Lund,

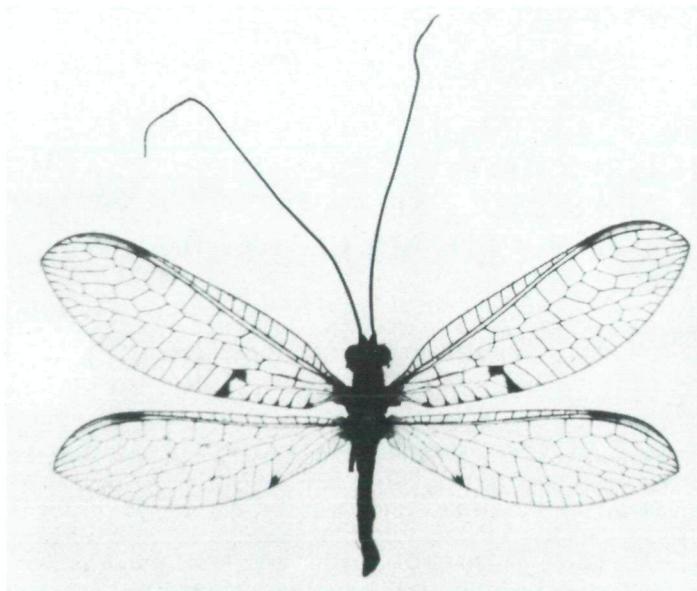


Abb. 1. *Suarius andresi* (NAVÁS) ♀ (Meadī, Ägypten).

ein Pärchen aus der von Ägypten vorliegenden Serie zur Überprüfung geschickt. Nach Vergleich der Genitalsegmente mit *S. jeanneli* bekräftigte er neuerlich seine schon 1966 geäußerte Ansicht, daß *andresi* als gute, von *jeanneli* deutlich zu unterscheidende Spezies zu betrachten sei (in litt.).

Auf Grund des in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien vorliegenden Materials ergibt sich die nachstehende Redeskription.

Untersuchtes Material: 6 ♂♂, 13 ♀♀, Ägypten, Meadi, Dr. H. Priesner leg.

Eine kleine, vorwiegend dunkelbraune Art mit gefleckten Flügeln; Vorderflügelänge ♂ 8-9 mm, ♀ 8,5-11 mm.

Kopf gelb, Vertex rotbraun, am Vorderrand schmal dunkelbraun gesäumt. Die braunen Striche vereinigen sich zwischen den Fühlerbasen und verlaufen dann divergierend über die Stirn, so eine große X-förmige Zeichnung bildend. Frons rötlichbraun gefleckt, Palpen weitgehend dunkelbraun. Antennen etwas länger als die Vorderflügel; Scapus deutlich länger als breit, dorsal und lateral braun gestreift; Pedicellus breit braun gesäumt, Flagellum hellbraun. Thorax dunkelbraun, Notum mit hellem Medianstreifen; Pronotum mit einer feinen dunklen Mittellinie im hellen Teil; Mesonotum nahe der Flügelbasis hell gefleckt. Behaarung weiß, am Pronotum gemischt mit dunklen Härchen. Beine hell, Behaarung überwiegend dunkel. Femora der Mittelbeine mit dunkelbraunem Ring nahe dem Apex, Hinterfemora in der apikalen Hälfte dunkelbraun. Klauen basal hakig dilatiert (Abb. 18).

Flügel: Membran der Vorderflügel mit großem braunem Fleck zwischen Cua und Cup, von Cua bis zum Flügelrand reichend (Abb. 1); 4 kleine Flecken am Flügelrand an den Mündungen der Analadern. Im Hinterflügel ein kleiner Fleck am Flügelrand im Kubitusbereich.

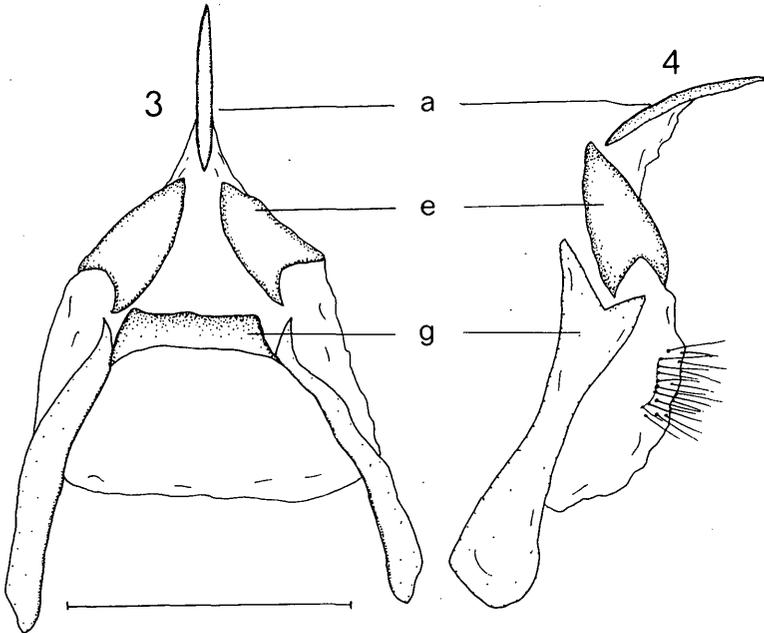
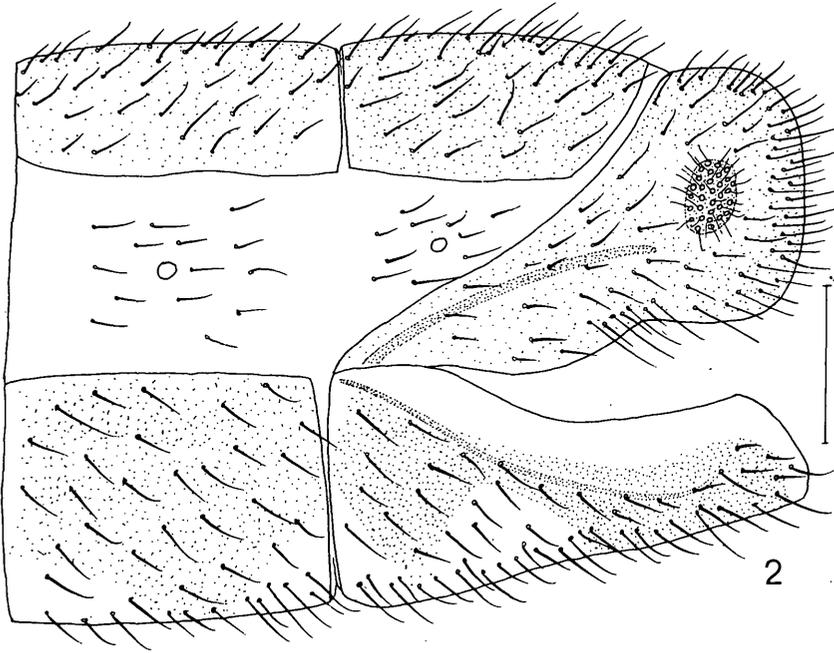


Abb. 2-4. *Suaris andresi* (NAVÁS) ♂ (Meadi, Ägypten): 2. Apex des Abdomens, lateral; 3. Gonarcus, Arcessus und Entoprocessus, dorsal; 4. dsgl., lateral. - a = Arcessus, e = Entoprocessus, g = Gonarcus. Maßstrecke = 0,25 mm.

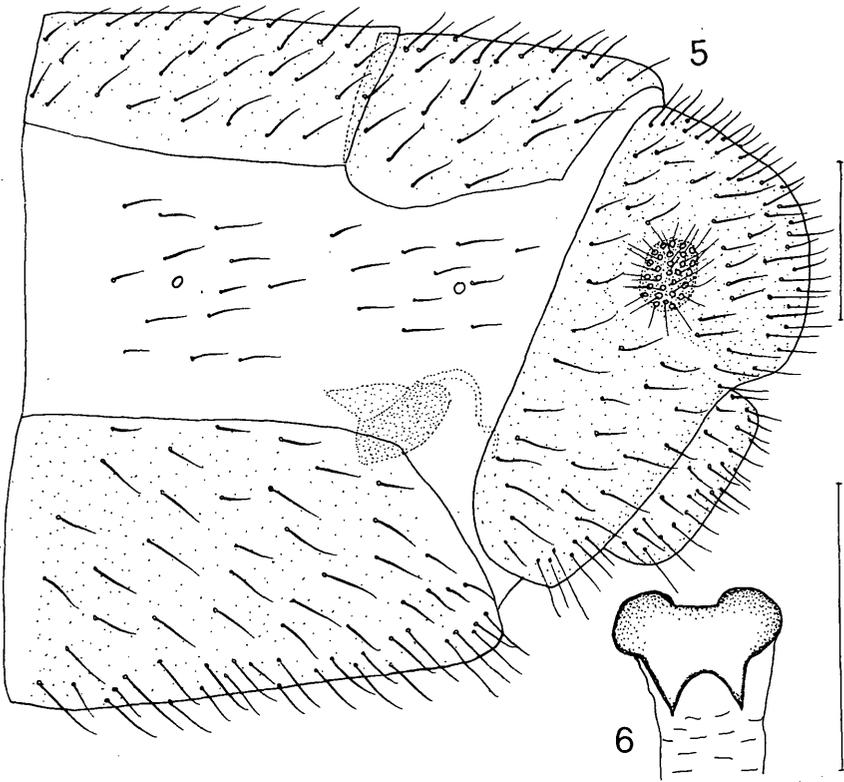


Abb.5-6. *Suaris andresi* (NAVÁS) ♀ (Mead, Ägypten); 5. Apex des Abdomens, lateral; 6. Subgenitale, ventral.

Pterostigma aller Flügel markant braun gefleckt. Längsadern hell mit dunklen Stellen hauptsächlich an den Mündungen von Queradern, nur Subcosta im basalen Drittel gänzlich schwarz (im Hinterflügel deutlich heller). Queradern im Kostalfeld, basale Querader zwischen Sc und R sowie Gradaten gänzlich dunkelbraun. Abdomen dunkelbraun mit überwiegend heller Behaarung.

Genitalsegmente ♂: Apex des Abdomens vgl. Abb.2, Gonarcus mit Entoprocessus und Arcessus vgl. Abb.3, 4.

Genitalsegmente ♀: Apex des Abdomens vgl. Abb.5, Subgenitale vgl. Abb.6.

Locus typicus: „Ägypten“. – Typen verloren. – Neotypus, hiemut festgelegt: 1 ♂, Ägypten, Meadi, 3.11.1933, H.Priesner leg.; in der Sammlung des Naturhistorischen Museums, Wien.

Suaris sodomensis n.sp.

Untersuchtes Material: Holotypus (♂): Israel, En Gedi, 25.7.1981, H. u. L.Hölzel u. D.Simon leg.; Paratypen: 1 ♀ mit identischen Daten; 1 ♂, En Gedi, 25.2.1975, Kaplan leg.; 6 ♂, 5 ♀♀, Sedom, 20..9.1974, A.Freidberg leg. (in coll.Hölzel und Zoolog. Institut der Universität Tel-Aviv).

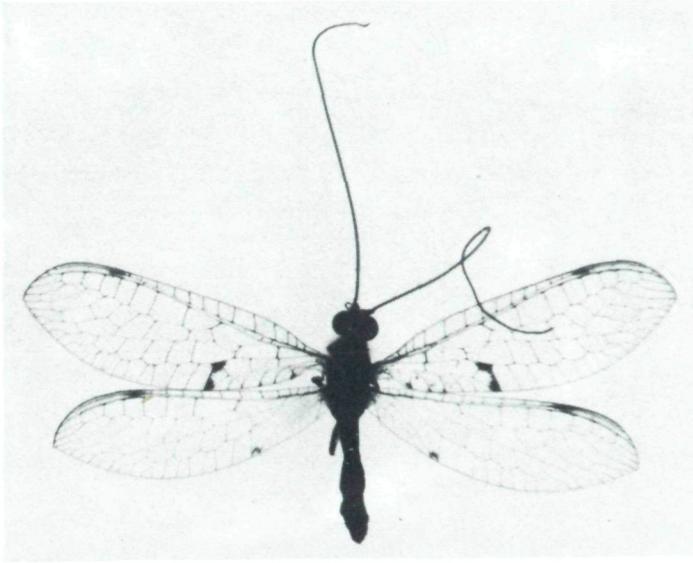


Abb. 7. *Suaris sodomensis* n. sp. Paratype ♀ (Sedom, Israel).

Eine kleine, vorwiegend braune Art mit gefleckten Flügeln; Vorderflügelänge ♂ 7-10 mm (mehrheitlich 7 mm), ♀ 8-9 mm.

Kopf gelb, Vertex überwiegend rotbraun, am Vorderrand schmal dunkelbraun gesäumt. Die braunen Striche vereinigen sich zwischen den Fühlerbasen und verlaufen dann divergierend über die Stirn, solcherart eine große X-förmige Zeichnung bildend. Frons weitgehend rotbraun, Genae dunkel gefleckt. Palpen überwiegend dunkelbraun. Antennen etwas länger als die Vorderflügel; Scapus etwas länger als breit, lateral und dorsal braun gestreift; Flagellum gelbbraun. Thorax braun, Notum mit breitem hellem Mittelteil; helle Behaarung. Beine hell, Behaarung überwiegend hellbraun. Femora der Mittelbeine mit dunkelbraunem Fleck nahe dem Apex, Hinterfemora in der apikalen Hälfte dunkelbraun. Klauen basal hakig dilatiert (Abb. 18).

Flügel: Membran der Vorderflügel mit großem braunem Fleck zwischen Cua und Cup, von Cua bis zum Flügelrand reichend (Abb. 7); 3 kleine Flecken am Flügelrand an den Mündungen der Analadern. Im Hinterflügel ein kleiner Fleck am Flügelrand im Kubitalbereich. Pterostigma aller Flügel dunkel gefleckt. Längsadern hell mit dunklen Stellen hauptsächlich an den Mündungen von Queradern, nur Subcosta im basalen Drittel gänzlich dunkel (im Hinterflügel deutlich heller). Queradern im Kostalfeld, basale Querader zwischen Sc und R sowie Gradaten gänzlich dunkelbraun. Abdomen hellbraun mit unregelmäßigen dunkelbraunen Flecken und mit überwiegend heller Behaarung.

Genitalsegmente ♂: Apex des Abdomens vgl. Abb. 8, Gonarcus mit Entoprocessus und Arcessus vgl. Abb. 9, 10.

Genitalsegmente ♀: Subgenitale vgl. Abb. 16.

Differentialdiagnose: Von der überaus ähnlichen *S. andresi* durch geringere Körpergröße und deutlich hellere Körper- und Flügelfärbung gut zu unterscheiden. Unterschiede im Bau der ♂ und ♀ Genitalsegmente sind aus dem Vergleich von Abb. 3 mit Abb. 9 ersichtlich.

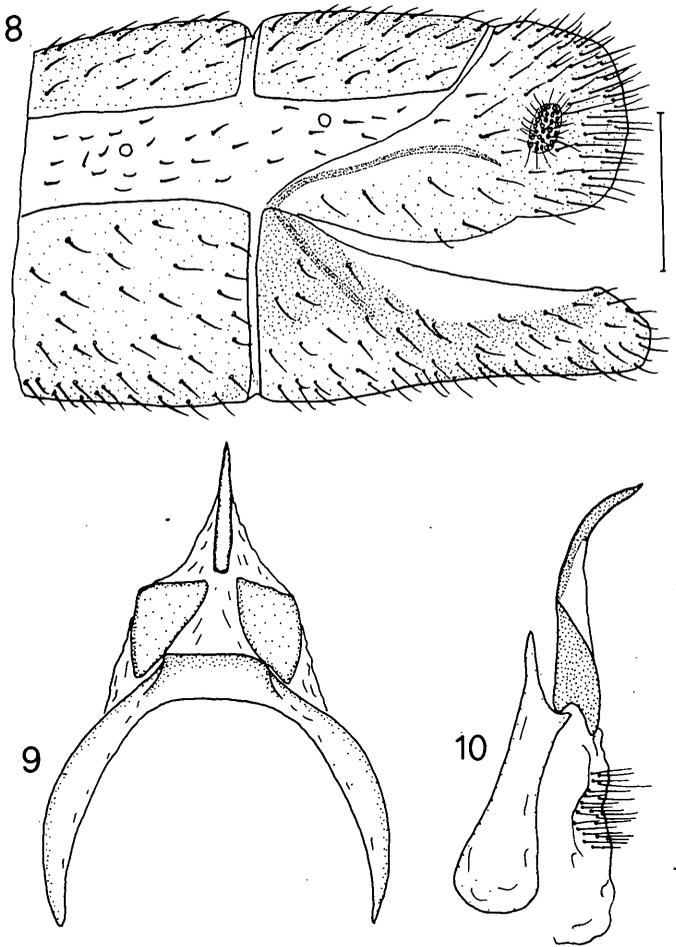


Abb. 8-10. *Suaris sodomensis* n.sp. Holotypus ♂: 8. Apex des Abdomens, lateral; 9. Gonarcus, Arcessus und Entoprocessus, dorsal; 10. dsogl., lateral.

Suaris laristanus n.sp.

Untersuchtes Material: Holotypus (♂): Iran, 100 km N.v. Bandarabbas, 5.4.1970, F. Ressler leg. (in coll. Aspöck); Paratypen: 3 ♂♂, 6 ♀♀ mit identischen Daten (in coll. Aspöck und Hölzel).

Eine kleine, vorwiegend dunkelbraune Art mit gefleckten Flügeln; Vorderflügelänge ♂ 7,5 - 10 mm, ♀ 9 - 10,5 mm.

Kopf gelb; Vertex mit zwei rotbraunen Streifen, die sich proximal vereinigen und so die Form eines verkehrten U bilden; Vorderrand schmal dunkelbraun gesäumt, die beiden Striche vereinigen sich zwischen den Fühlerbasen. Frons überwiegend rötlichbraun; Palpen dunkel. Antennen etwas länger als die Vorderflügel; Scapus deutlich länger als breit, hellbraun, dorsal und lateral dunkelbraun gestreift; Pedicellus braun gesäumt, Flagellum

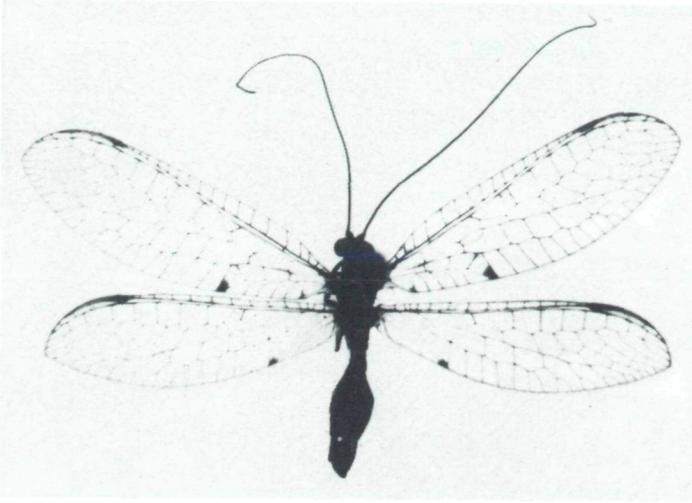


Abb. 11. *Suaris laristanus* n.sp. Paratype ♀ (Bandarabbas, Iran).

bräunlich. Thorax dunkelbraun, Notum mit hellem Mittelstreifen; Pronotum mit einer feinen dunklen Mittellinie im hellen Teil; Mesonotum nahe der Flügelbasis hell gefleckt. Behaarung hell, am Pronotum gemischt mit dunklen Härchen. Beine hell mit dunkler Behaarung und dunklen Flecken: Femora der Vorder- und Mittelbeine nahe dem Apex, Tibiae an der Basis; Femora der Hinterbeine überwiegend dunkelbraun, nur im basalen Drittel und nahe dem Apex hell. Klauen basal nicht hakig dilatiert (Abb. 17).

Flügel (Abb. 11): Membran mit braunem Fleck am Flügelrand an der Mündung von Cup (im Hinterflügel sehr klein) und (nur im Vorderflügel) einem kleinen Fleck unmittelbar darüber an Cua; im Vorderflügel ein kleiner brauner Fleck am Flügelrand an der Mündung von 2A + 3A. Pterostigma aller Flügel braun gefleckt. Längsadern hell mit dunklen Stellen hauptsächlich an den Mündungen von Queradern, nur Subcosta im basalen Drittel gänzlich schwarz (im Hinterflügel deutlich heller). Queradern im Kostalfeld, basale Queradern zwischen Sc und R, sowie Gradaten gänzlich dunkel; Behaarung dunkel. Abdomen überwiegend dunkelbraun mit schmalen Aufhellungen an der Ventralseite; helle Behaarung proximal, helle und dunkle Härchen am Apex.

Genitalsegmente ♂: Apex des Abdomens vgl. Abb. 12, Gonarcus mit Entoprocessus und Arcessus vgl. Abb. 13, 14.

Genitalsegmente ♀: Subgenitale vgl. Abb. 15.

Differentialdiagnose: *S. laristanus* n.sp. ist von allen Arten der *andresi*-Gruppe leicht zu differenzieren: die Tarsalklauen sind nur bei dieser Art ohne hakige Dilatierung (Abb. 17).

Danksagung

Das der Arbeit zugrunde liegende Material wurde mir von folgenden Herren zur Untersuchung zur Verfügung gestellt, wofür ich auch an dieser Stelle herzlich danken möchte: Univ. Prof. Dr. H. Aspöck, Wien, Dr. A. Kaltenbach, Wien (Naturhistorisches Museum), Dr. A. Freidberg und D. Simon, Tel-Aviv (Zoologisches Institut der Univer-

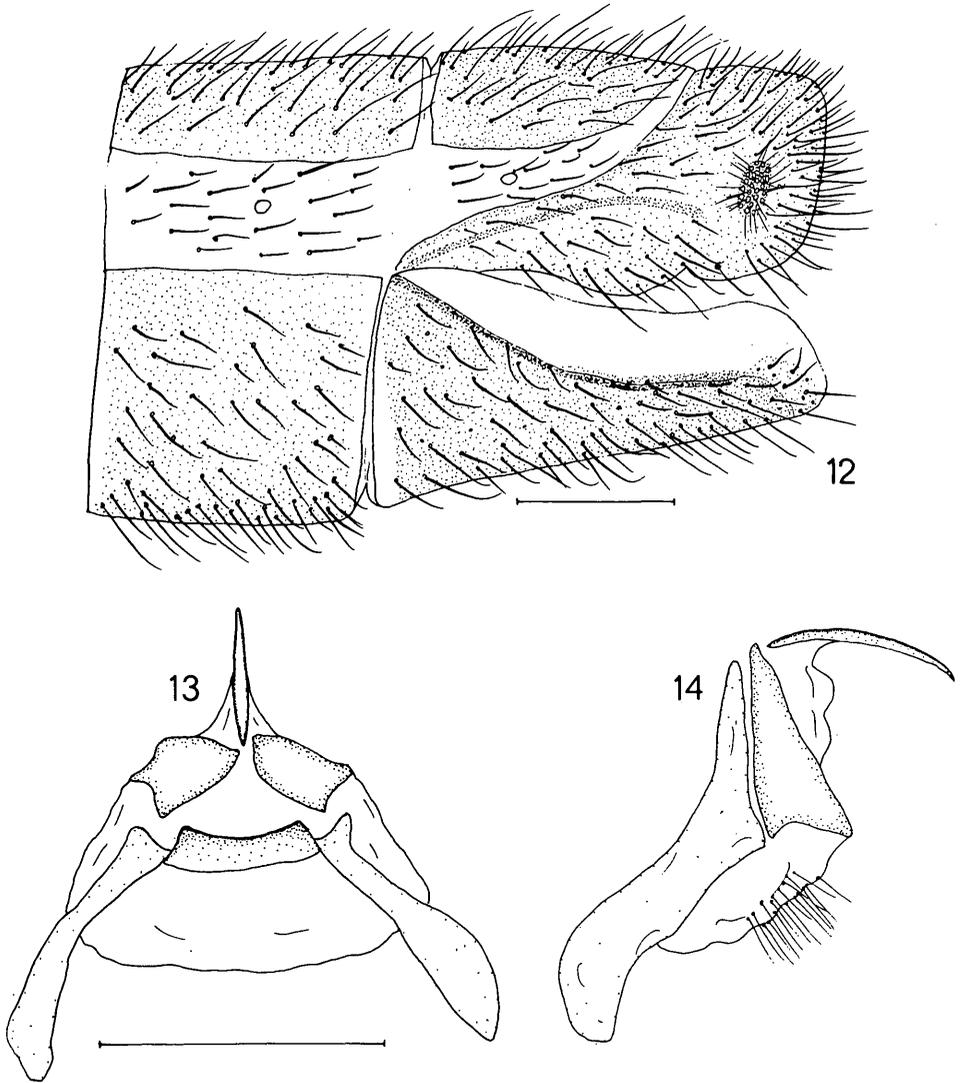


Abb. 12-14. *Suaris laristanus* n. sp. Holotypus ♂: 12. Apex des Abdomens, lateral; 13. Gonarcus, Arcessus und Entoprocessus, dorsal; 14. dsgl., lateral.

sität). Herrn H. El s a s s e r, Graz, möchte ich für die Anfertigung der Flügelfotos danken. Nicht zuletzt danke ich Herrn Dr. Bo T j e d e r, Lund, für wertvolle Hinweise und Informationen.

Zusammenfassung

Chrysopa andresi NAVÁS, 1915 wird neu beschrieben und ein Neotypus festgelegt, da der Holotypus offensichtlich in Verlust geraten ist. Gleichzeitig werden zwei neue, sehr nahe

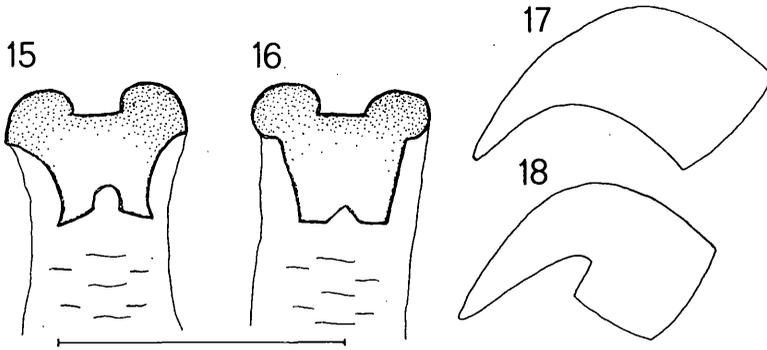


Abb. 15. Subgenitale von *Suaris laristanus* n.sp. Paratype ♀ (Bandarabbas, Iran);
Abb. 16. Subgenitale von *Suaris sodomensis* n.sp. Paratype ♀ (Sedom, Israel);
Abb. 17. Tarsalklaue von *Suaris laristanus* n.sp.; Abb. 18. Tarsalklaue von *Suaris andresi* (NAVÁS).

verwandte Arten, *S.sodomensis* aus Israel und *S.laristanus* aus Iran beschrieben. Für alle drei Taxa werden Flügel und taxonomisch wichtige Teile der ♂ und ♀ Genitalsegmente abgebildet.

Summary

A redescription of *Chrysopa andresi* NAVÁS, 1915 is given and, as the type seems to be lost, a neotype is designated. Two near allied species, *S.sodomensis* from Israel and *S.laristanus* from Iran are described. The three taxa are characterized by figures of the wings and essential parts of ♂ and ♀ genitalia.

LITERATUR

- ESBEN-PETERSEN, P. (1920): South African Neuroptera. I. — Ann. S. Afr. Mus. 17: 507-521.
- HÖLZEL, H. (1966): Beitrag zur Kenntnis der Chrysopiden des Iran (Planipennia, Chrysopidae). — Stutt. Beitr. Naturk. 148: 7 pp.
- HÖLZEL, H. (1967): Die Neuropteren Vorderasiens. II. Chrysopidae. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestl. Dtl. 26: 19-45.
- HÖLZEL, H. (1980): Insects of Saudi Arabia. Neuroptera: Fam. Chrysopidae. — Fauna of Saudi Arabia 2: 164-173. Pro Entomologia c/o Naturhistorisches Museum, Basel, Ciba Geigy Ltd., Basel.
- NAVÁS, L. (1915): Neuropteros nuevos o poco conocidos. 4. Serie. — Mems R. Acad. Cienc. Artes Barcelona 11: 373-400.
- TJEDER, B. (1966): Neuroptera-Planipennia. The Lace-wings of Southern Africa. 5. Family Chrysopidae. — S. Afr. anim. Life 12: 228-534.

Anschrift des Verfassers: Herbert HÖLZEL,
Annenheim 160,
A-9520 Sattendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzel Herbert

Artikel/Article: [Redeskription von *Chrysopa andresi* Navás und Beschreibung zweier neuer Arten aus Vorderasien \(Planipennia, Chrysopidae\). 113-121](#)